

Millionengeschäft mit Park & Ride

Immer wieder beklagen sich Bahnkunden über die hohen Parkgebühren der SBB beim Preisüberwacher

Irgendwann platzte SP-Nationalrätin Susanne Leutenegger Oberholzer (BL) der Kragen. «Abzockerpreise bei den SBB», verkündete sie über den Nachrichtendienst Twitter. «Park and Ride: 800 Franken für die Jahresparkkarte in Liestal ohne garantierten Platz.» Leutenegger stand am Bahnhof und fand keinen Parkplatz.

In Zeiten überfüllter Autobahnen setzen viele Pendler auf die Kombination aus Auto und SBB-Generalabonnement. Die Nachfrage nehme stetig zu, sagt SBB-Sprecher Christian Ginsig. Rund 25 000 Parkplätze bewirtschaftete der Staatsbetrieb mittlerweile. Gemäss eigener Auswertung der «Schweiz am Sonntag» aufgrund der offiziellen Listen sind es sogar gegen 30 000 Parkplätze.

Für die SBB ist das ein interessantes Zusatzgeschäft: Am Bahnhof des Genfer Flughafens kostet die Tageskarte stolze 32 Franken. Wer als Dauerkunde eine Jahreskarte löst, muss 2200 Franken bezahlen (siehe Tabelle). Auch Winterthur, Freiburg und einige Zürcher Bahnhöfe stehen weit oben auf der Preisliste. Wie viel Umsatz mit den Parkplätzen erwirtschaftet wird, sagt SBB-Sprecher Ginsig nicht. Die Auslastung liege bei 60 Prozent. Würden die Parkplätze jeweils zum Jahrespreis voll vermietet, läge der Umsatz der SBB bei gegen 16 Millionen Franken, das zeigt die Auswertung des Parkplatz-Verzeichnisses.

Vor allem die teuren Standorte sorgen für Ärger. Man erhalte seit ein paar Jahren immer wieder Meldungen, sagt Beat Niederhauser vom Büro des Preisüberwachers. «Eben erst hatten wir wieder einen Fall, wo der Preis auf 800 Franken angehoben wurde», sagt er. Doch der Preisüberwacher kann nichts tun, denn solange es Ausweichmöglichkeiten, also genügend günstige Parkplätze gibt, sind die SBB frei bei der Preisfestsetzung. «Bisher hatten wir noch keinen Fall mit einer klaren Zuständigkeit», sagt Niederhauser.

Der Staatsbetrieb nützt die Freiheit in der Preisgestaltung: Die billigsten Jahreskarten für kostenpflichtige Parkplätze bekommen Kunden, die an Bahnhöfe wie Rothrist AG, Zäziwil BE oder Oberwangen BE pendeln, wo die Jahreskarte gemäss SBB-Auflistung für 300 Franken zu haben ist. Die meisten Parkplätze kosten zwischen 400 und 600 Franken. Rund ein Fünftel aller Parkplätze jedoch ist teurer. Glückliche sind jene Bahnkunden, die an ihrem Bahnhof sogar noch einen kostenlosen Platz finden.

Als Faustregel gilt: Je beliebter ein Bahnhof, desto teurer sind auch die Parkplätze. Daneben achte man auf die «Linienoptik», sagt Pressesprecher Ginsig. Sprich: Alle Parkplätze an einer Bahnlinie sollen in etwa gleich teuer sein, damit die Kunden nicht einfach an den nächsten Bahnhof fahren. Man versuche, mit den eigenen Preisen immer «leicht unter dem Marktpreis» zu liegen. Zuletzt wurden die Preise in Nebikon LU erhöht, sagt Ginsig. Seither kostet ein Parkplatz dort 400 Franken pro Jahr.

Nationalrätin Leutenegger Oberholzer hat es aufgegeben, in Liestal nach einem Parkplatz zu suchen. Ein Ausweichen an den Basler Bahnhof komme auch nicht infrage, da sei es «noch schlimmer». Inzwischen fährt die Nationalrätin mit dem Bus zum Bahnhof, was zwar der Umwelt zugute kommt, aber nicht den SBB. Denn Leutenegger hat eh ein Generalabonnement.

Park + Rail:**Beispiele**

Ort	Pro Tag	Pro Jahr
Flughafen Genf	32 Fr.	2200 Fr.
Winterthur	20 Fr.	2000 Fr.
Freiburg	10 Fr.	1500 Fr.
Zürich Tiefenbrunnen	15 Fr.	1500 Fr.
Neuenburg	12 Fr.	1400 Fr.
Montreux	15 Fr.	1350 Fr.
Genf	19 Fr.	1300 Fr.
Baden	12 Fr.	1200 Fr.
St. Gallen	15 Fr.	1200 Fr.
Stans	8 Fr.	1010 Fr.
Chur	10 Fr.	1000 Fr.
Lugano	12 Fr.	1000 Fr.
Brugg	10 Fr.	800 Fr.
Liestal	8 Fr.	800 Fr.
Rapperswil	8 Fr.	800 Fr.
Laufen	6 Fr.	600 Fr.
Rheinfelden	6 Fr.	600 Fr.
Sargans	6 Fr.	600 Fr.
Wangen a.d.A.	4 Fr.	400 Fr.
Walenstadt	4 Fr.	400 Fr.
Bad Zurzach	4 Fr.	400 Fr.
Rothrist	5 Fr.	300 Fr.

Quelle: P+Rail-Verzeichnis vom Juli 2013